

**Mitgliederversammlung 2018**  
**Jahresbericht zur Arbeit der Christlichen Gemeindereitschule 2017**  
**10 Jahre Vereinsarbeit, 15 Jahre Ponyarbeit**



[www.ponyritt.de](http://www.ponyritt.de)

Die Starkmacher fürs Leben

Liebe Vereinsmitglieder,  
verehrte Gäste,

Wer weiß, was eine FreshX ist? –

- Eine neue Zitronenzüchtung
- Eine neue Form von Gemeinde
- Eine Neuentdeckung in der Milieuforschung

Sie dürfen raten ...

Seit dem Jahr 2016 ist die Christliche Gemeindereitschule eine eingetragene FreshX, die einzige übrigens in der Region. Und FreshX steht für „Fresh Xpressions of Church“, also „neue Ausdrucksform von Kirche“.

Was haben dann eine Obdachloseninitiative in Edinburgh, ein Plattenbau-Wohnprojekt in Berlin, der Laif-Hof in Wankheim, Gospel im Osten in Stuttgart und die Christliche Gemeindereitschule gemeinsam?

- Obdachloseninitiative: Eine methodistische Pfarrerin wird Obdachlosen eine Obdachlose. Sie lebt mit ihnen, bäckt mit ihnen Brötchen, verkauft diese und isst mit ihnen ihre Backwaren. So beginnt sie mit ihnen auch zu beten ... und es funktioniert.
- Ein Plattenbau-Wohnprojekt in Berlin: Gutbürgerliche Wessis ziehen in die Platte, leben mit, fangen an in der Nachbarschaft zu helfen, Gemeinschaft zu leben. Und es funktioniert.
- Gospel im Osten – Ein Stuttgarter Stadtteil, der ziemlich entkirchlicht ist. Seit 2005 trifft sich dort ein Gospelchor. Der wird größer und größer – heute zählt der Chor mehrere hundert Sänger. Die haben mit der Kirchengemeinde praktisch nichts zu tun. Zu unterschiedlich sind die Interessen. Innerhalb des Chores entwickelt sich ein ganz eigenes geistliches Leben ... Ein Chor als Gemeinde? – Das funktioniert!

Alle haben gemeinsam, dass hier Menschen, die in keine Gemeinde passen, sich selbst zur Gemeindegemeinschaft zusammengeschlossen haben oder Leute von außen reingegangen sind und im Stil der Menschen, die dort leben, Gemeinde leben.

Was sich inzwischen auch durchgesetzt hat ist die Erkenntnis, dass diese Form von Gemeinde herkömmliche Kirchengemeinden nicht ablösen will und nicht abgelöst wird, sondern parochiale Gemeinden und solche neuen Ausdrucksformen von Kirche einfach neben- und miteinander existieren. Das nennt man in England „mixed oekonomy“. Weil die Berühungsängste dort viel kleiner sind, hat dort ein spannender Austauschprozess begonnen, der erstmals in der Summe zu einem Wachstum der Church of England geführt hat.

Die Christliche Gemeindereitschule versteht sich als eine Arbeit, die Menschen bei ihren Bedürfnissen, Wünschen, Hobbys, vielleicht auch Sehnsüchten abholt, mit ihnen eine Wegstrecke geht, ihnen den Rücken stärkt, sie fordert, sie resilienter macht gegenüber den Herausforderungen des Lebens. Sie ist eine FreshX unter Pferdefreaks und allen, die es werden wollen. Gerade in diesem Jubiläumsjahr haben wir einige ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeschrieben und sind so neu in Kontakt mit ihnen gekommen. Es ist unglaublich, welche Auswirkungen das hier erlebte auf die weitere Lebensgeschichte hatte.

Denise ist so eine Teilnehmerin, später Mitarbeiterin gewesen, die ich so erlebt habe, dass sie definitiv nicht geredet hat. – Sie ging nach dem Abi für ein Jahr nach Afrika, hat in einer Kinder Schule unterrichtet und lernt heute Krankenschwester in Heidelberg. Den Rest könnt ihr im Programmheft nachlesen. Wir sind froh, mit unserer Arbeit viele hundert Kinder und Jugendliche aus ihren Familien-, Orientierungs- und Akzeptanzkrisen heraus Wege in die Zukunft begleiten zu können. Und das seit nunmehr 15 Jahren für inzwischen insgesamt fast 3000 verschiedene Kinder mit rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind Gründe zur Dankbarkeit. Und für alle, die dazugehören auch zurecht ein Grund stolz zu sein. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle. Und zugleich möchte ich festhalten: Kein einziger unserer vielen

ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitet wegen eines Danks mit (dazu gibt es bei uns viel zu viel Arbeit und viel zu wenig ausgesprochene Würdigung). Sie alle sind dabei, weil sie die Gemeinschaft lieben, den Auftrag lieben und die ihnen anvertrauten Kinder lieben. – Und die Pferde natürlich auch ein bisschen.

Doch lasst uns nun einen Blick aufs vergangene Jahr werfen:

### Teilnehmerzahlen im Vergleich

	TN (Mehrfachz.) 2015	Ø	TN (Mehrfachz.) 2016	Ø	TN (Mehrfachz.) 2017	Ø
<b>Ponybanden</b>	1140	11,52	1188	12	1221	12,33
<b>Teenkreis Freitag</b>	411	12,45	420	12,73	561	17
<b>Ponybande +</b>	0		13,5	3		
<b>Ü30</b>	21	0,64	54	1,64	66	2
<b>Ponyclub Ostern</b>	162	54	228	57	236	59
<b>Ponyclub Sommer</b>	186	62	248	62	208	52
<b>Familientag</b>	330	330	450	450	260	260
<b>Familientage</b>					530	530
<b>Ponyclub Christutg</b>			40	40		
<b>Tag d Miss. Dienste</b>			12	12		
<b>Camp 1</b>	372	62	384	64	354	59
<b>Camp 2</b>	366	61	306	51	228	38
<b>Camp 3</b>			198	33	234	39
<b>Camp 4</b>			270	45	198	33
	<b>2988</b>	74,20	<b>3811,5</b>	64,87	<b>4096</b>	100,12

(33 Schulwochen x 3 Ponybanden x durchschnittl. Teilnehmerzahl)

#### Was hat sich verändert?

Die Überraschung des Jahres waren die neuen Familienbesuchstage im Stall. Gedacht waren sie als Kontaktfläche zum Kennenlernen der Arbeit für die Nachbarn und Interessierten. Schon beim ersten Besuchstag kamen rund 150 Personen einfach so vorbei. – Überraschung eben.

Die regelmäßigen Angebote verzeichnen ein stetiges kleines Wachstum.

Die Freizeiten und die Ponyclubs scheinen dagegen eine Wachstumsgrenze erreicht zu haben.

#### Marketing

Gelungen: Die Flyerauslage in vielen Kirchengemeinden der Kirchenbezirke Nagold und Herrenberg; Beilage in der Jugendwerkszeitung Herrenberg, KG Oberjettingen, KG Unterjettingen, KG Sulz am Eck; seit dem Jahreswechsel sind wir auch im Reiseportal des ejw präsent; Präsenz im Amtsblatt der Kommune Jettingen.

Im vergangenen Jahr stand die Homepage noch unter dem Stichwort „dringend“. – Inzwischen ist die Homepage neu gestaltet und erfreut sich großer Beliebtheit. Von durchschnittlich 28 Besuchern ist die Besucherzahl auf 40 bis 50 pro Tag angestiegen. Ein neues Anmeldeformular erlaubt die Erhebung der Daten sehr komfortabel und den Import in die Anmeldebank. Alle Daten laufen inzwischen ausschließlich über deutsche Server.

Month	Daily Avg			
	UVis	FVis	Pages	Visits
Apr 2018	1912	1765	222	56
Mar 2018	1402	1258	202	47
Feb 2018	1480	1354	166	49
Jan 2018	1436	1305	169	50
Dec 2017	1340	1204	175	41
Nov 2017	831	741	99	18
Oct 2017	910	433	62	13
Sep 2017	470	382	62	15
Aug 2017	366	670	113	46
Jul 2017	809	501	95	15
Jun 2017	361	276	64	21
May 2017	399	319	74	29

Die Hausaufgaben an dieser Stelle sind aktuell: Umstellung auf eine sichere Datenübertragung; Zugriff auf die Daten auch für die Campleitung; Erhaben der Informationen für den Freizeitpass auf demselben Weg.

### Veränderungen bei den Mitgliedschaften

Da Mitglieder vom Vorstand auf Antrag berufen werden, ist ein Beitritt mitunter gar nicht so einfach. Wir freuen uns, dass wir mit Stand vom 1.1.2017 konstant 25 Mitglieder sind. In den Vorstand wechselten 2017 Julia Wörner und Ann-Kathrin Althaus.

### Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Die Christliche Gemeindeforschule kooperiert aktuell mit dem ejw, auf der Ebene des Kreisjugendrings und mit FreshX, den APIS, den Missionarischen Diensten und der Kommune Jettingen im Rahmen des Kinderferienprogramms. Wir hatten im vergangenen Jahr berichtet, dass zwei neue Kooperationen in den Startlöchern stecken:

Kooperation mit dem Reitverein: Nachdem es in der Vergangenheit wenige Kontakte zum Reitverein Jettingen gab, erleben wir aktuell eine Phase des gegenseitigen Wahrnehmens.

Überscheidungen gibt es praktisch nicht, wir könnten uns gut ergänzen. Aus dieser Erkenntnis ist die Idee einer gemeinsamen Voltigiergruppe erwachsen. Dem Reitverein ist dabei mit neuen Mitgliedern geholfen, uns mit Teilnahmebeiträgen. Wir sind gespannt, wie sich diese Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Kooperation mit der Evang. Erwachsenenbildung und dem Kultusministerium: Wie im letzten Jahr berichtet arbeiten wir zusammen mit Partnern und unterstützt durch das Kultusministerium an einer Konzeption für ein Bible-LARP, also ein Live-Action-Role-Play Szenario, das die Teilnehmer in biblische Erzählwelten führt: Als Bildungserlebnis und als existenzielle Erfahrung, die eine Neuinterpretation der Welt im Sinne christlich-jüdischer Werte- und Sinnvorstellungen ermöglicht. Auch hier soll der lebensförderliche, der therapeutische Aspekt im Mittelpunkt stehen. Geplant ist ein Start mit einem Piloten in 2019.

Ein Letztes: Für uns und für viele Nachbarn links und rechts war der Scheunenbrand im vergangenen Oktober ein Schock. Bis heute werde ich bis weit über die Grenzen Jettingens darauf angesprochen. Damals haben wir gehaut, dass der Brand nur oberflächlich nichts mit uns zu tun haben würde. Der ein oder andere erinnert sich an den Familienbesuchstag im Stall: Der Erlös des Tages sollte für Sabine Fortenbacher und Werner sein, damit sie in der höchsten Not durchkommen können. Zusammen mit Michael Hauser haben wir den Betrag aufgestockt, so dass wir 1000,- EUR als Notgroschen überreichen und so helfen konnten.

Wie aber würde das alles weiter gehen? – Wie groß würde der Einschnitt für Sabine und Werner sein? – Was für uns damals in der Luft lag, scheint nun real zu werden: Sabine und Werner denken daran aus Jettingen wegzuziehen, um für Sabine ein behindertengerechtes Haus bauen zu können. Verkaufsgespräche für das Gelände laufen offensichtlich bereits. Es zeichnet sich ab, dass die Arbeit der Christlichen Gemeindeforschule (wieder einmal!) auf der Kippe steht.

Es gibt Ideen, aber:

Die Arbeit an einem anderen Ort neu aufbauen: Wollen wir die Arbeit hier wirklich ohne Not aufgeben?

Selbst den Platz kaufen und darauf ein attraktives Freizeitgelände gestalten. Doch: Mindestens 300.000 EUR für den Platz plus Gebäude plus Geländegestaltung – wir sind nicht ganz ohne Mittel, doch damit sind wir definitiv überfordert.

Wir gehen auf eine Situation zu, in der wir mehr als bisher die Hilfe aller Mitglieder brauchen werden und ohne Hilfe von außen wohl keine Lösung hier vor Ort finden werden. – Wir wollen aktiv um diese Unterstützung werben. Wohlwissend, dass diese Hilfe ausbleiben kann, wir in jeder Situation Gottes Hilfe brauchen.

Thomas Wingert